



Der Hospitalbrief

Winter 2024/2025



*Maria mit dem Jesuskind, flankiert von Katharina (links) und Barbara (rechts).
Geschnitzte Figurengruppe im Altarschrein der Hospitalkirche aus dem Jahr 1511.*

Zum Geleit

Inhalt

Brot für die Welt	33
Familiengottesdienste	22+24
Familiennachrichten	19
Geistlicher Impuls	30
Gemeindehaus mieten.....	27
Gemeindeleben online.....	34
Gottesdienste.....	20-23
Impressum	32
Kindergottesdienste.....	24
Kirchenkaffee Hospitalkirche	27
Kirchenvorstand.....	3
Konfirmation 2025: Termine	12
Konfirmationsjubiläen 2025: Termine.....	25-26
Pieps, die Kirchenmaus.....	25
Rückblicke aus dem Gemeindeleben.....	8-13
Rückblicke aus der Seniorenarbeit.....	14-18
Schwester Elise Stawenow stellt sich vor	7
Seniorentreff Hospitalkirche	28
Seniorentreff Zedtwitz	29
Stellenausschreibung.....	33
Vikar Jacques Fabiunke sagt „Ade“.....	5
Weltgebetstag 2025.....	35
Zum Geleit	2

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Aufbruch“ - dieses realistische, durchaus von Hoffnung getragene Wort kam in der letzten Ausgabe noch zaghaft zur Sprache.

Heute will ich es kräftiger intonieren: Zum einen haben wir seit dem 20. Oktober (Wahltag) und 7. November (Berufungssitzung) einen neuen Kirchenvorstand. Engagierte und motivierte Damen und Herren haben sich wieder oder neu den wichtigen Leitungsaufgaben in unserer Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt. Neben den klassischen Aufgaben stehen immer noch der Ausbau der Kooperation mit den anderen drei Innenstadtgemein-

den (St. Michaelis, St. Lorenz und St. Johannes) auf der Agenda, sowie die Konsolidierung des Haushalts und die neue Profilierung unseres Gemeindelebens.

Zum anderen freuen wir uns auf die Wiederbesetzung der 2. Pfarrstelle, die leider nur noch eine halbe Stelle ist. Schwester Elise Stawenow von der Christusbruderschaft Selbitz wird als Pfarrerin auf Probe zu uns kommen. Sie wurde als einzige Pfarrerin im Probedienst dem Kirchenkreis Bayreuth zugewiesen. Mit ihr schickt uns Gott eine Person, die unser Gemeindeleben bereichern wird. Mit dem Kirchenvorstand freue ich sehr auf die Zusammenarbeit, die am 1. März 2025 beginnen wird. Der Ordinationsgottesdienst wird am 30. März um 11 Uhr stattfinden.

Zugleich nehmen wir schweren Herzens Abschied von Vikar Jacques Fabiunke, der uns allen sehr ans Herz gewachsen ist. Er wird nicht nur unsere Kirchengemeinde und unseren Hofer Dekanatsbezirk verlassen, sondern auch die bayerische Landeskirche. Vikar Fabiunke wird seine erste Pfarrstelle in der niedersächsischen Kirchengemeinde Petri-Kirche Ohsen (31860 Emmerthal), südlich von Hameln gelegen, antreten. Dankbar blicken wir auf unsere gemeinsame Zeit und die Spuren, die er in unserer Gemeinde hinterlassen hat. Traurigen Herzens wünschen wir aber ihm und seiner Partnerin Valerie alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Eine gesegnete Weihnachtszeit und erste Jahreshälfte wünscht Ihnen und Euch Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

Aus dem Kirchenvorstand

Der neue Kirchenvorstand ist im Amt

Am ersten Advent begann nicht nur das neue Kirchenjahr, sondern auch die sechsjährige Amtszeit des neuen Kirchenvorstands. Die gewählten und berufenen Mitglieder wurden im Abendmahlsgottesdienst von Pfarrer Fischer mit Verpflichtung, Gebet und Segen eingeführt:



Monika Hertel, Christine Gradel, Ursula Rudisch, Hans-Jürgen Wittig, Peter Ehm, Karin Kahmeyer, Jörg Pechstein, Christine Luft, Ulrike Sommer. Auf dem Bild fehlt Sabrina Stöcker. Ihre Verpflichtung wurde im Gottesdienst am 3. Advent nachgeholt.

Pfarrer Fischer freute sich, auch vier Ersatzleute begrüßen zu können, die dem erweiterten Kirchenvorstand angehören:

*Stephanie Gerstner,
Julian Schodder,
Wilhelm Witzgall und
Hermann Reimer. Auf dem Bild fehlen Jutta Neubert und Marcus Nagel.*



Text und Bilder: S. Fischer

Aus dem Kirchenvorstand

Die Aufgaben des Kirchenvorstands

sind Gegenstand der Verpflichtungsfrage bei der Einführung der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher:

„Wollt ihr das Amt von Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen in dieser Gemeinde führen gemäß dem Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist, und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben der Gemeinde sowie für Lehre, Einheit und Ordnung der Kirche, so reicht mir die Hand und antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Neben den genannten Aufgaben gehören zu den hoheitlichen Aufgaben des Kirchenvorstands auch die Verantwortungen für die Finanzen und Liegenschaften sowie die Personalangelegenheiten der Kirchengemeinde.



Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden



Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Vikar Jacques Fabiunke sagt „Ade“



Liebe Gemeinde,

vor dem Beginn des Vikariats wurde mir ein Buch geschenkt: „Hof. Bilder aus einer guten Stadt“. Jedoch viel häufiger als an die schönen, aber mittlerweile in die Jahre gekommenen Fotografien dieses Bildbandes denke ich an seinen Titel. Die ehrliche Schlichtheit der Worte wirkt auf mich bestechend. Ich erwische mich dabei, wie ich sie vor Kollegen aus München oder Bamberg immer wieder zitiere – „Hof ist eine gute Stadt.“

Und es sind bei weitem nicht allein die schönen Saalepartien, die überraschend vielfältige Geschäfts- und Gewerbellwelt, die gemütlichen Gaststätten und Kneipen, oder das gute Bier sowie die leckeren „Glees“, die mir dieses Urteil leicht von den Lippen gehen lassen.

Als Vikar der Hospitalkirchengemeinde hatte ich in den letzten zweieinhalb Jahren vor allem mit Ihnen, also den Menschen der Stadt zu tun. Sie durfte ich in und außerhalb der Gottesdienste, im Schulunterricht, und an vielen anderen Orten erleben. Ich durfte sie in großer Freude, aber auch in tiefer Trauer begleiten, saß an Geburtstags-tischen und Krankenbetten. Deshalb möchte ich sagen: Hof ist eine gute Stadt, weil in

Vikar Fabiunke sagt „Ade“

ihr gute Menschen wohnen.

Ich habe die Hofer als selbstbewusste Individualisten kennen gelernt, welche demütig auf das Leben und sich selbst, und eben darin mit der Weite des Herzens auf Andere zu blicken vermögen. Und ich wage zu behaupten, dass wir es bei diesen „Hofer Eigenschaften“ mit nichts weniger zu tun haben als den Grundzügen eines frommen Menschen überhaupt, welche für mich das Leben in der Stadt so gediegen, und meinen Dienst als Vikar so angenehm, und fruchtbar haben werden lassen.

Allen, die mich kennen, die mich in der Gemeinde aufgesucht haben, mich unterstützt haben, und mich bei freudigen wie schweren Anlässen in ihr Leben gelassen haben möchte ich an dieser Stelle Dank aussprechen. Sie alle haben auf Ihre Art einen wichtigen Platz in meiner Ausbildung hin zum Pfarrer eingenommen. Vor allem aber haben Sie mich als Menschen unheimlich bereichert, mir Perspektiven und Eindrücke beschert, die ich nicht vergessen werde. Haben Sie dafür ganz herzlichen Dank!

Für mich geht es im Frühjahr nächsten Jahres als „Pastor“ von Kirchohsen bei Hameln in eine Region, in der meine hannoversche Partnerin bereits als Vikarin tätig ist. Vielleicht finden Sie ja die Gelegenheit, einmal im Weserbergland vorbei zu schauen? Über Hofer Besuch würde wir uns natürlich ganz besonders freuen!

Somit bleibt mir nichts weiter, als dieser guten Gemeinde, in dieser guten Stadt „ade“ zu sagen. Dabei bin ich ganz frohgemut, denn ich trage Sie, liebe „Hospitäler“, mit einem besonderen Zuspruch unseres Gottes im Herzen:

„Suchet der Stadt Bestes; und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“ (Jeremia 29,7)

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent und Gottes Segen für das Jahr 2025!

Ihr Vikar Jacques Fabiunke



"Jetzt müssen wir nun Abschied nehmen, vielleicht für heute, für morgen und vielleicht für die Ewigkeit. Doch was uns bleibt, ist kostbar, die Erinnerung an all die schöne Zeit. Ich vergess dich nie!"

Schwester Elise Stawenow stellt sich vor

Liebe Gemeinde!

Das Leben ist im Fluss. Das ist nicht unweit von Ihrer Hospitalkirche anschaulich zu beobachten, wo die Saale fließt. Die Saale verbindet mich mit meiner Geburtsstadt Halle a. d. Saale. Nun werde ich zum Probedienst zu Ihnen nach Hof a. d. Saale kommen.

Stromaufwärts der Saale bin ich schon länger unterwegs. Aufgewachsen in Sachsen und Sachsen-Anhalt, bin ich nach meinem Erststudium der Kirchenmusik (B) in Halle 2010 nach Selbitz gekommen, um dort Ordensschwester der Community Christusbruderschaft zu werden.

Hier fand ich, was mich bis heute trägt: Den Liebesraum Gottes, der in Gemeinschaft und Gebet vielfältigen Ausdruck findet.



Meine Faszination für das Wort Gottes führte mich zum Theologiestudium nach Neundettelsau und Leipzig. Nach dem Abschluss mit dem Pfarrverwalter-Examen der ELKB schloss sich der Vorbereitungsdienst in Weidenberg an.

Als Vikarin durfte ich lernen, den Fluss des Lebens zu begleiten. Es ist eine kostbare Aufgabe des Pfarrberufs, Menschen von der Geburt bis zum Sterben die Liebe Gottes zusprechen zu dürfen. Wie schön, dass ich die Möglichkeit habe, das bei Ihnen weiter zu tun.

Ich staune, wie schnell der Fluss des Lebens fließt, die Zeit vergeht. Immer wieder heißt es, Abschied zu nehmen und Neues willkommen zu heißen. Ich werde nach einer Zeit im Single-Haushalt wieder in meine Gemeinschaft nach Selbitz zurückkehren und von dort aus bei Ihnen in der Gemeinde mitarbeiten.

Kaum etwas kann bleiben wie es ist, manchmal sucht sich sogar ein Fluss neue Wege. In diesen Bewegungen stehen wir als Kirche. Ich vertraue: Wir sind dieser Strömung nicht hilflos ausgeliefert, sondern dürfen mit der Kraft Gottes rechnen: **Denn bei ihm ist die Quelle des Lebens (Ps. 36,10).**

Von dieser Quelle möchte ich mit Ihnen schöpfen: In Gottesdiensten. In Zeiten von Freud oder Leid, im Konfi-Unterricht oder einfach so – bei Begegnungen an der Straßenecke oder am Saaleufer.

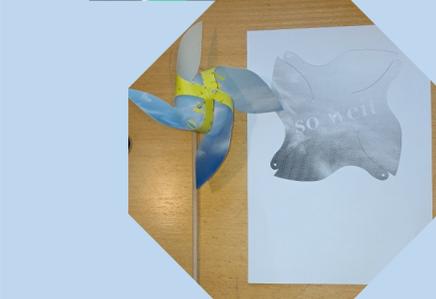
Ich freue mich, Sie kennen zu lernen!
Ihre Schwester Elise Stawenow.

Rückblicke

„Nur nicht durchdrehen“ - Gemeindefest in Zedtwitz

Mit Gelassenheit in den Stürmen des Lebens bestehen - darüber wurde im Familiengottesdienst nachgedacht. Manche Dinge machen einem so richtig Wind. Doch unser Glaube lässt uns zur Ruhe kommen. Bei Kaffee und Kuchen, Leckereien vom Grill und kühlen Getränken verbrachten die Zedtwitzer schöne Sommerstunden im Juli rund um die Friedenskirche. Vielen Dank dem Singkreis und allen Mithelfenden und allen Besucherinnen und Besuchern!

Bilder: N/A; Text: S. Fischer



Rückblicke

Konzert mit der HOFcapelle in der Hospitalkirche



Ein beeindruckendes Konzert mit Werken von J.S. Bach und anderen Barockkomponisten erlebten die zahlreichen Gäste am 7. September in der Hospitalkirche.

Text und Bilder: S. Fischer



Erntedankfest in der Kita am Schellenberg

Es ist schon eine liebgewonnene Gewohnheit geworden, dass die Kinder in der Kindstagesstätte über das Erntedankfest nachdenken. Anhand eines Bodenbildes und einer Geschichte von Pfarrer Fischer entdeckten die Kinder, dass vieles, was wir tagtäglich essen und trinken nicht selbstverständlich ist. Es braucht unseren Fleiß, unsere Wertschätzung und Freigiebigkeit, dass wir alle satt werden.



Text und Bild: S. Fischer

Rückblicke

Erntedankfeste in der Friedenskirche ...



... und in der Hospitalkirche



Text und Bilder:
S. Fischer

Rückblicke

... mit Kirchenkaffee und Weißwurstfrühstück



**Einführung von Frau Heidi Sprügel als Referentin für
Erwachsenenbildung am 25. Oktober**

Bilder: S. Käppel



Im Rahmen des Meditativen Wochenschlusses wurde Frau Sprügel von Dekan Andreas Müller in ihr neues Amt eingeführt. Pfarrer Aller als beauftragter Pfarrer für Erwachsenenbildung leitete den Gottesdienst. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des Pfarrkapitels und der dekanatlichen Gremien begleiteten Frau Sprügel. Sie ist als Referentin mit einer halben Stelle für die Erwachsenenbildung im Dekanatsbezirk Hof zuständig.

Text und Bild: S. Fischer

Rückblicke

Präparandenfreizeit in der Weiermühle

Seit Oktober haben sich die Kirchengemeinden St. Johannes und Hospital in der Konfirmandenarbeit zusammengeschlossen. Die Präparand:innen des ersten Jahrgangs besuchen zwei gemischte Kurse an den Mittwochnachmittagen und haben sich schon an einem Präparandentag im Lichthaus näher kennengelernt. Vom 8. bis 10. November ging es ins Jugendhaus Weiermühle auf Freizeit rund um das Thema „Gebet“.

Text: S. Fischer

Bild: N/A



Ausblick: Konfirmation

Die Konfirmationstermine 2025 sind:



**In der Hospitalkirche HOF:
Palmsonntag, 13.04.2025, 9.30 Uhr, in der Hospitalkirche**



**In der Friedenskirche ZEDTWITZ:
Weißer Sonntag, 27.04.2025, 9.30 Uhr, in der Friedenskirche**

Rückblicke

Martinsfeier in Zedtwitz

Bereits einen Tag vor dem Martinstag trafen sich Kinder mit ihren Eltern und Großeltern seit langer Zeit wieder zur Martinsfeier. Nach der Andacht in der Kirche zogen die Kinder und Erwachsenen mit Laternen und Fackeln durchs Dorf. Zwischendurch wurden Martinslieder gesungen. Am Ende wärmten sich alle bei heißen Würstchen, Kinderpunsch und Glühwein am Gemeindehaus auf. Das Kigo-Team um Lena, Luisa, Anne, Barbara und Susanne freute sich sehr, dass dieses Angebot so gut angenommen wurde.



Text: S. Fischer
Bilder: Chr. Kemnitzer

Rückblicke: Seniorenarbeit

Gemeinsamer Ausflug nach Plauen



Die Stadt von Vater und Sohn



Leckere Kuchen im Kaffeehaus Müller



Das Ziel: Das Museum der Fäden im Weissbachschen Haus



Der krönende Abschluss: Bambesessen in der Matsch dem ältesten Wirtshaus Plaunens



Das Ziel: Das Museum der Fäden im Weissbachschen Haus

Text und Bilder: S. Biegler

Rückblicke: Seniorenarbeit

Erntedank lässt mehrfach grüßen



Erntedankgottesdienst im Seniorenhaus am Unteren Tor mit Frau Biegler und dem Singkreis Zedtwitz



Erntedankgottesdienst im Haus Regnitztal in Zedtwitz mit dem treuen Musikerehepaar Mackensen

Text und Bilder: S. Biegler

Rückblicke: Seniorenarbeit

Seniengottesdienst am Buß- und Bettag



Abendmahlsfeier der Ausflugsteilnehmer mit Vikar Jacques Fabiunke und anschließendem Knackwurstessen in der Meinels Bas

Kaffeeklatsch in de Gerbergass



Text und Bilder: S. Biegler

Ein sehr beliebter Treff, dank der Gastfreundschaft des Seniorenhauses am Unteren Tor. Es gab sogar einen 90. Geburtstag mit spendierter Torte.

Rückblicke: Seniorenarbeit

Beliebter Treff bei Gerdi



Auch für Deftiges ist gesorgt, wie auch für angeregte Gespräche und Geschichten.

Gedenken der Verstorbenen



im Wohnheim Schloss und im Haus Regnitztal

Text und Bilder: S. Biegler

Rückblicke: Seniorenarbeit

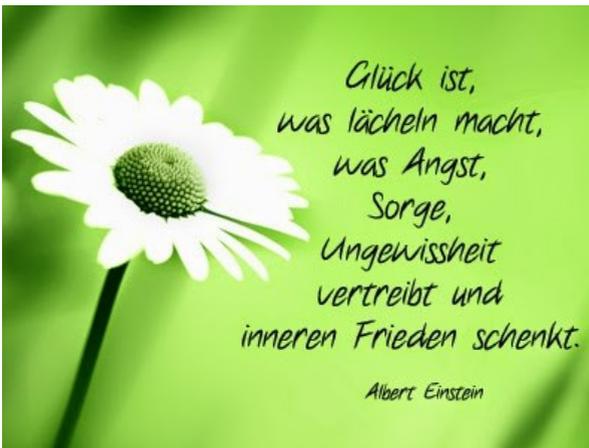
Geburtsstagsfeiern in der Seniorengruppe der Lebenshilfe im Hauptmannsweg



Unsere Ausflugsmitfahrerin war auch diesmal an der Reihe und eine Bewohnerin aus der Wohngruppe in der Oelsnitzer Straße.

Bei allem war immer wieder große Dankbarkeit zu spüren, welche Möglichkeiten Gott uns bietet.

Text und Bilder: S. Biegler



Familiennachrichten



Taufen

Finn Pettirsch, Oberkotzau
Noah Jakob Bär, Döhlau
Cleo Wolfrum, Zedtwitz
Matilda Meier, Hof

Felix Müller, Hof
Leo Emilian Müller, Hof
Alexander Fedorov, Zedtwitz
Luisa Fedorov, Zedtwitz



Trauungen

Willy und Miriam Schaller, geb. Nawroth, Hof
Markus und Dorothea Sesselmann, geb. Schake
Christian und Nicole Müller, geb. Mehlhorn
David Adams und Dorina Adams, geb. Müller, Trauung in Döbra
Ben und Ronja Rubitzko, geb. Erhardt, Trauung in Kirchgattendorf



Bestattungen

Christine Ranft, 63, Hof
Lieselotte Dümmler, 92, Hof
Heinz Schremmer, 93, Hof
Helga Strobel, 90, Hof
Gerda Frisch, 89, Hof
Ruth Grimm, 91, Hof
Heinz Stadelmann, 70, Hof
Elfriede Roth, 95, Hof
Hans Georg Grünert, 86,
Oberkotzau
Werner Eckardt, 87, Hof
Luise Kühn, 97, Langenzenn
Erika Leupold, 97, Hof

Gerda Latendin, 87, Hof
Helga Leis, 88, Hof
Irmgard Geißler, 89, Marlesreuth
Anna Herpich, 97, Leupoldsgrün
Ursula Walther, 95, Hof
Dorothea Meier, 90, Hof
Rosa Schäfer, 93, Hof
Hans Langheinrich, 89, Zedtwitz
Michael Baier, 94, Hof
Helga Schmiedl, 94, Hof
Inge Stumpf, 94, Hof
Elfriede Krauß, 92, Hof
Lotte Richter, 104, Hof

Begrenzt ist
das Leben,
doch
unendlich
ist die
Erinnerung.



*Ich aber, HERR, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.
(Ps 36,15-16)*

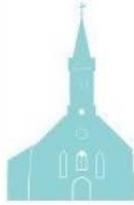
Gottesdienste: Weihnachten und Jahreswende

	Hospitalkirche Hof (wenn nicht anders angegeben)	Friedenskirche Zedtwitz
Heiliger Abend (24.12.)		
14 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Gottesdienst im Seniorenhaus, Gerbergasse 4 (Vikar Fabiunke) Familiengottesdienst mit Krippenspiel in St. Michaelis (PfarrerIn Jahnel und Team) 	
16 Uhr	Christvesper in St. Michaelis (PfarrerIn Dr. Grüter)	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfarrer Fischer und Team)
19 Uhr		Christvesper (Vikar Fabiunke)
22 Uhr	Christmette (Pfarrer Fischer)	
1. Weihnachtstag (25.12.)		
11 Uhr	Festgottesdienst (Pfarrer Fischer)	
2. Weihnachtstag (26.12.)		
9.30 Uhr	Singgottesdienst in St. Michaelis (PfarrerIn Dr. Grüter)	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Fischer)
1. Sonntag nach Weihnachten (29.12.)		
9.30 Uhr		Gottesdienst (Vikar Fabiunke)
11 Uhr	Gottesdienst (Vikar Fabiunke)	
Silvester		
15.30 Uhr		Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Fischer und Singkreis)
19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Fischer)	
Neujahr		
17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in St. Michaelis (PfarrerIn Jahnel und Team)	
2. Sonntag nach Weihnachten (5.1.)		
11 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Fischer)	
Epiphania (Samstag, 6.1.)		
9.30 Uhr	Musikalischer Gottesdienst in St. Johannes (Pfarrer Glas)	Gottesdienst (Pfarrer Fischer)

Besondere Gottesdienste in der Region

Weihnachten in der Innenstadt

(gemeinsame Termine aller vier Gemeinden)



26. Dezember, 2. Weihnachtstag, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Wunschlidersingen in St. Michaelis
Pfarrerin Dr. Verena Grüter

29. Dezember, 11 Uhr

Gottesdienst in der Hospitalkirche
Vikar Jacques Fabiunke

31. Dezember, 22 Uhr

Silvesterkonzert in St. Michaelis
Cornelius Kelber, Trompete
KMD Georg Stanek, Orgel

1. Januar, 17 Uhr

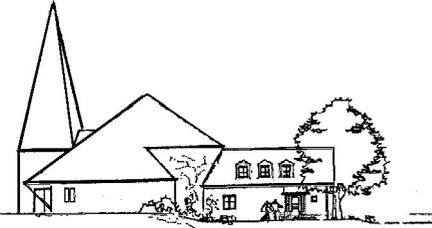
Ökumenischer Gottesdienst in St. Michaelis
Pfarrerin Anette Jahnelt und Team

6. Januar, Epiphania, 9.30 Uhr

Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johannes
Pfarrer Hans-Christian Glas

Achtung: Die Gottesdienste an Heilig Abend, am 1. Weihnachtstag und am Altjahres-
abend (31.12.) finden Sie in den Gottesdienstplänen der einzelnen Gemeinden!

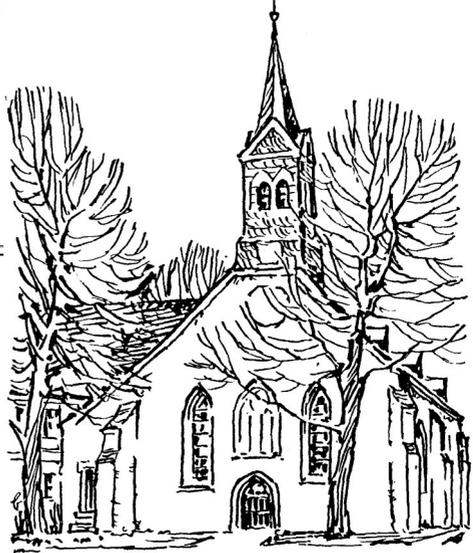
Gottesdienste in unseren Kirchen



Unsere Gottesdienste
In Zedtwitz, sonntags um 9.30 Uhr

In Hof, sonntags um 11 Uhr,
freitags der meditative Wochen-
schluss um 19 Uhr.

Herzliche Einladung!



Besondere Gottesdienste in unseren Kirchen

Verabschiedung von Vikar Jacques Fabiunke

am 2. Februar 2025 um 9.30 Uhr in der Friedenskirche und
um 11 Uhr in der Hospitalkirche

Ordinationsgottesdienst von Schwester Elise Stawenow

am 30. März 2025 um 11 Uhr in der Hospitalkirche
mit der neuen Regionalbischöfin im Kirchenkreis Bayreuth Berthild Sachs
(In Zedtwitz entfällt der Gottesdienst an diesem Tag)

Familiengottesdienst

am 29. Juni
mit Tauferinnerung
um 11 Uhr
in der Hospitalkirche;
anschließend Kirchenkaffee



Meditativer Wochenschluss

Jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche



Irene Dilling, Ikone „Das Erbarmen Christi“

Der etwas andere Gottesdienst am
Ende einer Arbeitswoche —
zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen.

Der Wochenschluss wird gestaltet von den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen,
dem Gemeindeteam und den Organist:innen der Hospitalkirche Hof

Kindergottesdienst



Herzliche
Einladung
zum



Wenn Du Lust hast, mit uns etwas über Jesus zu erfahren; wenn Du Lust hast, mit uns viele Lieder zu singen, wenn Du Lust hast, mit anderen Kindern Geschichten zu hören, dann bist Du bei uns sonntags im Kindergottesdienst genau richtig! Wenn Du noch klein bist, können Deine Eltern Dich begleiten ...

**in der HOSPITALKIRCHE jeden Sonntag um 11 Uhr
(außer in den Ferien)**

**in ZEDTWITZ an besonderen Tagen:
FAMILIENGOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG,
20. APRIL., 9.30 UHR**



Pieps, die Kirchenmaus, ...



... und der neue Kirchenvorstand

Hallo Kinder,

wieder eine Wahl geschafft! War schon praktisch die Sache mit der Briefwahl. Dafür war's im Wahllokal am eigentlichen Wahltag schon etwas laaaangweilig. Aber man kann nicht alles haben.

Die neuen/alten Kirchenvorstände sind Peter Ehm, Monika Hertel, Christine Luft, Jörg Pechstein, Ulrike Sommer, Christine Stanek, Sabrina Stöcker, Hans-Jürgen Wittig. Berufen wurden Karin Kahmeyer und Ursula Rudisch.

Die Bilder zu den Namen findet ihr im letzten Gemeindebrief.

Allzu viel hat sich also nicht geändert. Nicht schlecht, das „alte“ Team weiß wenigstens schon worauf es ankommt und findet den Anschluss schneller, als wenn sich alle neu einarbeiten müssten. Glückwunsch und gutes Gelingen, viel Kraft und Erfolg mit Gottes Segen.

Bis bald

Eure Pieps

JN

Konfirmationsjubiläen 2025



In der Hospitalkirche Hof

- **Alle Konfirmationsjubiläen (silbern, golden und höher) am 1. Juni, 9.30 Uhr**



In der Friedenskirche Zedtwitz

- **Alle Konfirmationsjubiläen (silbern, golden und höher) am 11. Mai, 9 Uhr**



Konfirmationsjubiläen 2025 - Einladungen

Warum erhalten manche Jubilarinnen und Jubilare keine Einladung?

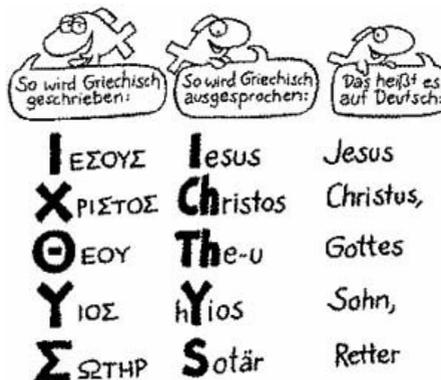
Immer wieder erhalten wir enttäuschte und entrüstete Rückmeldungen im Pfarramt, warum Frau X oder Herr Y nicht zum Konfirmationsjubiläum eingeladen worden sei. Zunächst einmal tut uns das sehr leid, denn wir freuen uns mit Ihnen auf diese Höhepunkte unseres gottesdienstlichen Lebens und Wirkens. Gemeinsam essen und trinken, die vergangenen Zeiten erinnern und sich dankbar und hoffnungsvoll unter Gottes Schutz und Segen stellen, sind für die teilnehmenden Geschwister im Glauben wie für uns als Verantwortliche in der Kirchengemeinde sehr wichtig und unverzichtbar. Es tut uns sehr leid, wenn Jubilarinnen und Jubilare nicht eingeladen werden können. Die Suche der Adressen ist sehr aufwändig und schwierig. Selbst bei größter Sorgfalt kann es möglich sein, dass Personen aus nachfolgenden Gründen nicht gefunden werden:

- Schwer leserliche Schrift der Kirchenbücher
- Fehlerhafte Namen und Geburtsdaten
- Unterschiedliche Schreibweise insbesondere bei Namen
- Abweichung von Ruf- und Vornamen zwischen Eintrag im Kirchenbuch und Eintrag in unserem Suchsystem
- Fehlende Aktualität der Daten bei Wegzügen und Sterbefällen
- Die Personensuche in unserem Meldesystem ist nur bayernweit möglich

Wir sind deshalb auf Unterstützung angewiesen und bitten herzlich um Mithilfe: Sollten Ihnen Adressen bekannt sein, die außerhalb von Bayern liegen oder nicht gefunden werden konnten, zögern Sie nicht, sich mit dem Pfarramt (Tel. 2868; Email: pfarramt.hospitalkirche-hof@elkb.de) in Verbindung zu setzen.

Schon im Voraus herzlichen Dank dafür!

Herzliche Grüße aus dem Pfarramt
Susanne Käppel und Stefan Fischer



Hospital-Kirchenkaffee



Bleiben Sie auf ein Tässchen Kaffee, immer im Anschluss an den Sonntagsgottesdiensten, am:

02.02. zur Verabschiedung von Vikar Fabiunke mit Weißwurstessen

30.03. zur Ordination von Schwester Elise Stawenow

27.04. am Weißen Sonntag

01.06. zu den Konfirmationsjubiläen

29.06. zum Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

Herzliche Einladung!

Mieten Sie unser Gemeindehaus!

Unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße 66 steht Ihnen auch für private Feiern zur Verfügung. Selbstverständlich erfolgt die Überlassung nur an vertrauenswürdige Personen und gegen Gebühr (die höhere Wintergebühr erklärt sich aus dem erhöhten Reinigungsbedarf in der „schlechten Jahreszeit“) und Kautions:

Bei Ausgabe des Schlüssels wird eine **Nutzungsgebühr in Höhe von 100 € (Sommer) bzw. 120 € (Winter)** für die Mietung des Gemeindehauses erhoben, sowie eine **Kautions in Höhe von 250 € (Sommer) bzw. 270 € (Winter)**. Die Kautions wird nach erfolgreicher Abnahme wieder zurückerstattet.

Interesse? Dann rufen Sie bei Frau Käppel im Pfarramt an: **Tel. 2868**

Ausblicke

„Kaffeeklatsch in de Gerbergass“

mit anschließendem Gottesdienstbesuch

Treffpunkt Cafeteria im „Haus Am Unteren Tor“



zweiwöchentlich donnerstags um 14.30 Uhr:

2.1./16.1./30.1./13.2./27.2./13.3./27.3./
10.4./24.4./8.5./22.5./5.6./3.7./17.7.

Jeder ist herzlich willkommen

**Herzliche Einladung
von der
Hospitalkirchengemeinde Hof
und der Altenheimseelsorge**

Ausblicke



Willkommen zum „Treff bei Gerdi“

**einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen
im Café Gerdi im Zedtkauf!
Jeden 2. Dienstag im Monat, von 15.00-16.30 Uhr.**

2025:

14.01./11.02./11.03./08.04./13.05./10.06./08.07.

Im Sommer im Freien

**Wollen Sie abgeholt werden?
Geben Sie uns Bescheid: ☎ 2868**

**Auf Ihr Kommen freuen sich
Jutta Neubert
Gemeindereferentin Susanne Biegler
Pfarrer Stefan Fischer**



Bild: S. Biegler

Der geistliche Impuls

Predigt von Vikar Jacques Fabiunke am 16. Sonntag nach Trinitatis 2024

Liebe Gemeinde,

abends zur Ruhe zu kommen, und in den Schlaf zu gleiten ist gar nicht so leicht. Schon Kinder machen diese Erfahrung: zum Glück zumeist, wenn sie sich auf irgendetwas freuen. Manchmal allerdings auch, wenn sie sich vor etwas fürchten. Mit zunehmender Lebenserfahrung lässt es sich nicht unbedingt besser einschlafen.

Auch bei uns Erwachsenen kann das mit Furcht oder Angst zusammenhängen. „Habe ich für die Abreise morgen um 5 in der Früh an alles gedacht?“ „In der Klausur morgen wird der doch von uns nicht etwa diese merkwürdige Vektorfunktion wissen wollen? Davon hat er nichts gesagt, und das ist ewig her.“ „Für das neue Haus habe ich mich heute auf 15 Jahre verschuldet. So ein Haufen Geld. Sollten die den Standort hier in Hof auch noch schließen, und ich den Job verlieren, dann bin ich geliefert.“

Ich will all diese Gedanken einmal „Nachtgedanken“ nennen. Was wir gerade im Lied „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ gesungen haben, das ist auch so ein Nachtgedanke.

Hören wir nochmal rein:

„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr. Fremd wie dein Name sind mir deine Wege.“

Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen.“ („Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“, EG 382, Str. 1)

Ich sehe hier einen liegen, dem die Gedanken kreisen. Wer weiß, wie häufig er die Kirchturmuhren schon hat schlagen hören. Und er wird sich fragen: „ist es bereits 1 Uhr? Ist es 2 Uhr, oder noch später?“

Vermutlich hat er größere Sorgen als die Frage, ob er für die Klausur alles gelernt hat. Vielleicht ist er krank, und fürchtet um sein Leben? Gott ist für ihn weit weg. Es steigt Ärger in ihm herauf: „mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?!“

Erlauben Sie mir, diesen Menschen mit seinen Gedanken für einen Augenblick alleine zu lassen. Wir entfernen uns wieder aus seinem Schlafzimmer. Wie eine Eule schwingen wir uns quasi hinauf in die Nacht, irgendwann hören wir seine nächtlichen Selbstgespräche nicht mehr.

Wir setzen uns mit unserer Fantasie auf einen anderen Ast, blicken in ein anderes Schlafzimmer nur zwei Häuser weiter.

Wieder Nachtgedanken. Wieder Schlaflosigkeit. Wieder schlägt die Turmuhr einmal, zweimal, vielleicht hat sie auch schon dreimal geschlagen.

Ich lese aus Psalm 16, dem heutigen Predigttext, wo der Beter so spricht:

*„Der Herr ist mein Gut und mein Teil;
du hältst mein Los in deinen Händen!
Das Los ist mir gefallen auf liebliches
Land;*

*mir ist ein schönes Erbteil geworden.
Ich lobe den Herrn, der mich beraten hat;
auch mahnt mich mein Herz des Nachts.
Ich habe den Herrn allezeit vor Augen;
er steht mir zur Rechten, so wanke ich
nicht.*

*Darum freut sich mein Herz, und meine
Seele ist fröhlich;*

*auch mein Leib wird sicher wohnen.
Denn du wirst meine Seele nicht dem To-
de lassen.*

*Und nicht zugeben, dass dein Heiliger die
Grube sehe.*

*Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle
und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“
(Ps 16,5-11)*

Auch zwei Häuser weiter sucht einer das nächtliche Gespräch mit Gott. Aber wie groß ist doch der Unterschied zwischen diesen beiden Menschen. Er kann größer kaum sein.

*„Das Los ist mir gefallen auf lieblich Land;
mir ist ein schönes Erbteil geworden.
Ich lobe den Herrn, der mich beraten hat;
auch mahnt mich mein Herz des Nachts.“
„Ich habe den Herrn allezeit vor Augen“
„Vor dir ist Freude die Fülle.“*

Ein berühmter Bibelforscher namens Bernhard Duhm versuchte einmal, diesen Psalmbeter zu analysieren. Und er stellte zuerst ganz an der Oberfläche fest:

„Psalm 16 ist das Gedicht eines glücklichen Menschen, der sein Glück allein Gott verdankt.“

Allerdings fragte Duhm auch skeptisch:

„Wie das fröhliche Gemüt dieses Beters, der nicht nach links noch rechts schaut, eine Hiobsprüfung ertragen hätte, ist schwer zu berechnen.“

Sprich: so richtig für „voll“ nahm er ihn nicht – weder als Mensch in seinem Erfahrungsraum, noch als religiösen Menschen.

Der nächtliche Lobpreis dieses Psalmbeters wirkt trügerisch. Es findet sich kein Schrecken und kein Hader. Gottferne scheint er nicht zu kennen. So unverbrüchlich und rein scheint er mit seinem Gott in Verbindung zu stehen, dass wir es kaum glauben können.

Aber haben wir denn alle Facetten dieses Psalmbeters kennen gelernt? Wissen wir denn, dass es nicht auch andere Tage in seinem Leben gegeben haben könnte? Tage, auf die Abende und Nächte folgten, an denen er schwitzend und ängstlich die Schläge der Turmuhr zählte. Nächte in denen auch er Gott beschuldigte, allein das Los des Todes über ihn geworfen zu haben.

Könnte dieser späte Dank nicht aus vielen, quälenden Nächten hervorgegangen sein? Vielleicht ist der Beter einer, der nächtliche Gedanken der Verlassenheit nur zu gut kennt. Sein Leben hat aber nun eine Wendung genommen. Mit einer Wucht und in einem Ausmaß, wie er es nicht mehr für möglich gehalten hätte.

Im Psalmbeter haben wir niemanden, der Gott, den Glauben und das gute Los im Leben einfach hat. Er rühmt sich seines Habens nicht einfach, weil er so ein toller Kerl wäre. Nein, er rühmt sich Gott nah zu sein, und von ihm beschenkt worden zu sein, weil er die Hoffnung in Gott nie auf-

gegeben hatte.

Wir werden Zeugen der Feier eines Triumphs. Da sagte einer: „und ich wusste es doch!“ Das Harren und Warten hat sich gelohnt. Die Klage hat sich ausgezahlt. Und er spricht: „Ich lobe den Herrn, der mich beraten hat; auch mahnt mich mein Herz des Nachts.“

Liebe Gemeinde,

zwei Nachtgedanken, ja Nachtgebete stehen uns vor Augen. Zweimal sind die Herzen unruhig: Einmal in Klage aus Verlassenheit. Das war der Beter unseres Liedes. Dem Beter unseres Psalms und Predigttextes sprang allerdings das Herz vor lauter Zutrauen quasi aus der Brust.

Was sie beide trennt ist doch nicht, die Gerechtigkeit vor Gott des einen und die Ungerechtigkeit des anderen. Geeint sind sie viel eher darin, dass sie sich von ihrem Herzen haben mahnen lassen.

Im Leiden mahnte ihr Herz: „Sprich es aus! Lass es nicht drin und dich fressen!“

Ein mahnendes Herz, weiß auch um den richtigen Adressaten meiner Klagen:

„Gott ist es, dem du alles klagen sollst.

Wohin sollen sie sonst.

Er ist der, der alles lenkt.

Und er ist dein wahrer Helfer.

Er kann alles wenden.“

Wohl dem Menschen, dessen Herz auch in schwerer Not die richtige Richtung weist; das noch vor Gott klagt; welches Gott sogar anklagen kann.

Dieses Herz nämlich hat noch nicht vergessen, in wessen Macht es steht. Dieses Herz hat noch nicht die Möglichkeit vergessen, dass unser Vater im Himmel alles wenden kann.

Und im Grunde eines solchen Herzens verborgen liegt ein Wissen. Ein Wissen um das größte und einzige Los, welches Gott über unser aller Leben geworfen hat. Es ist das Wissen um das Los des Kreuzes.

Das einzige Los, welches von Gott nicht immer neu geworfen werden kann. Das unverrückbar über unser aller Herzen steht.

Und so liegen Nacht für Nacht unter Gottes weitem Horizont viele Herzen

mal hart, mal weich gebettet die in Freude und Klage

doch in tiefem Grunde wissen:

auch im Schmerz bin ich nicht allein

ein neuer Tag wird kommen

denn mein Erlöser naht.

Amen.

Impressum

Auflage 2.700, Redaktion und Layout: Pfr. Stefan Fischer.

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hospitalkirche, Hof, Unteres Tor 9a

Druck: Gemeindebriefdruckerei.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar.

Der Hospitalbrief erscheint halbjährlich im Sommer und Winter und wird auf Umweltpapier gedruckt.

Brot für die Welt



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein. brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung



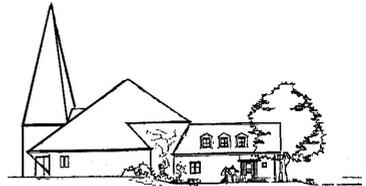
Würde für den Menschen

Mitglied der **actalliance**

Wir bieten an:

Eine Stelle für eine

**Reinigungskraft
für Gemeindehaus und
Friedenskirche in Zedtwitz**
im Rahmen von 2 Wochenstunden.



Wir bieten

- flexible Arbeitszeit
- Vergütung nach TV-L

Rückfragen und Bewerbungen bitte an Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251

Wir freuen uns über Ihre/Deine Bewerbung!

Ihr/Dein Hospitalkirchenteam

Gemeinde online

Das Smartphone hat längst das gute alte Handy abgelöst. Mit dem Smartphone können Sie die QR-Codes einscannen. Die Codes führen Sie direkt zum gewünschten Ziel.

Termine:

<https://hospitalkirche-hof.de/termine>



Der Hospitalbrief in Farbe:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/gemeindebrief>

(Hör-)Predigten online:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/hoer-predigt>



Protokolle des Kirchenvorstands online:

<https://hospitalkirche-hof.de/gemeindeleben/kirchenvorstand>

... und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei:

www.hospitalkirche-hof.de



Facebookseite
Hospitalkirche

Unsere Kirchengemeinden bei Facebook:

Facebookseite
Friedenskirche



Landeskirche
www.bayern-evangelisch.de

Evangelisches Jugendwerk
www.ejw-hof.de

Dekanat Hof
www.dekanat-hof.de

Diakonie Hochfranken
www.diakonie-hochfranken.de

Ausblicke



Weltgebetstag

7. März
2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!

In der Friedenskirche Zedtwitz

Jahreslosung 2025



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

Auf einen Blick: Gemeindeveranstaltungen

im Stadtbereich:

Gottesdienste an normalen Sonntagen um 11 Uhr (Predigtgottesdienst).

Meditativer Wochenschluss jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche.

Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst um 11 Uhr, ausgenommen in den Ferien. An Sonntagen mit Kirchenkaffee gibt's den verlängerten „Kigo XL“;

Abendmahlsfeiern werden in der Presse bekanntgegeben.

Kirchenkaffee Hospitalkirche: 02.02. (nach Verabschiedung von Vikar Fabiunke), 30.03. (nach der Ordination von Schwester Elise), 27.04., 01.06. (nach Konfirmationsjubiläen), 29.06. (nach Familiengottesdienst)

Gottesdienste im Seniorenhaus Am Unteren Tor vierzehntägig donnerstags im Mehrzwecksaal im Erdgeschoss (Information bei Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251)

Kaffeeklatsch in de Gerbergass:

Information bei Gemeindereferentin Biegler, Tel. 0175 6066 944

Zusammenkünfte des Nachmittagskreises: jeden zweiten Donnerstag um 15 Uhr Seniorenabend in der Michaeliskirche, Maxplatz 6 (PfarrerIn Jahnel, Tel. 31 17).

Kantorei: Information bei Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Tel. 81 96 914.

in Zedtwitz:

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Friedenskirche.

Kindergottesdienst: Information bei Pfarrer Stefan Fischer, Tel. 8180 251).

Gottesdienste im Haus Regnitztal vierzehntägig donnerstags; im Schloss monatlich freitags, Informationen bei Gemeindereferentin Susanne Biegler, Tel. 0175 6066 944

Kindergottesdienststeam nach Vereinbarung (Pfarrer Stefan Fischer, Tel. 8180 251).

Treff bei Gerdi: 14.01., 11.02., 11.03., 08.04., 13.05., 10.06., 08.07.

Singkreis nach Vereinbarung (Christine Kemnitzer, Tel. 8 72 64).

Kontakte

1. Pfarrstelle: Pfr. Stefan Fischer, Von-Mann-Str. 4, 95028 Hof,

Tel. (0 92 81) 81 80 251, mobil: 0151 2017 6769, Mail: stefan.fischer@elkb.de

2. Stelle (ab 1. März 2025): Sr. Elise Stawenow, Mail: elise.stawenow@elkb.de

Gemeindereferentin in der Altenheimseelsorge und Prädikantin Susanne Biegler,

Pinzigweg 51, 95028 Hof, Tel. 0175 6066 944, Mail: susanne.biegler@elkb.de

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Maxplatz 1, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 81 96 914 , Mail: georg.stanek@elkb.de

Mesnerin und Sekretärin: Susanne Käppel

Pfarramt Hospitalkirche: Unteres Tor 9a, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 28 68, Fax

(0 92 81) 28 43, Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de, Internet: www.hospitalkirche-hof.de

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 9-12 Uhr, Di. und Mi.: 13.30-16 Uhr, Do.: 13.30-18 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Hof, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56, BIC: BYLADEM1HOF